

<b>Zeitschrift:</b>	Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegraфи svizzeri
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafenbetriebe
<b>Band:</b>	51 (1973)
<b>Heft:</b>	5
<b>Artikel:</b>	Die Abteilung Forschung und Entwicklung PTT im eigenen Gebäude
<b>Autor:</b>	Kobelt, Christian
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-875289">https://doi.org/10.5169/seals-875289</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Abteilung Forschung und Entwicklung PTT im eigenen Gebäude

Christian KOBELT, Bern

Nach einer sich über mehrere Jahre hinziehenden Bauzeit – im Winter 1967/68 wurde mit der Fundamentierung begonnen, am 15. Oktober 1970 fand die Aufrichtete statt – und nachdem das Gebäude vom Juni 1972 an gestaffelt bezogen worden war, fand am 1. Februar 1973 die offizielle Übergabe des Hochhauses durch die Direktion der Eidgenössischen Bauten an die Abteilung Forschung und Entwicklung PTT statt. Am Vormittag wurde eine Pressekonferenz veranstaltet, zu der sehr zahlreich Journalisten der Tages- und Fachpresse erschienen waren. Am Nachmittag fand, in Anwesenheit von Vertretern eidgenössischer und kantonalen Behörden, Vertretern aus Wissenschaft und Forschung, der Universitäten und Techniken der offizielle Übergabeakt statt.

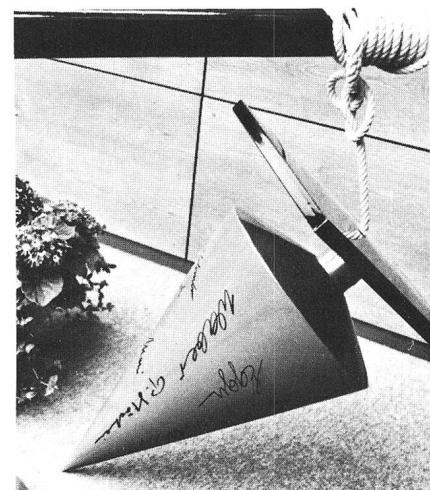
Das Hochhaus, das die Abteilung Forschung und Entwicklung nun bezogen hat, ist das letzte Gebäude der Überbauung des Technischen Zentrums an der Stadtgrenze Berns.

In seiner Begrüssungsansprache betonte der Chef des Fernmeldedepartementes, PTT-Generaldirektor dipl. Ing. *Fritz Locher*, die Vielseitigkeit des PTT-Unternehmens, dessen Dienste sich in ständiger Weiterentwicklung befänden. Viele der sich dabei stellenden Aufgaben müssen von den PTT selbst studiert und gelöst werden. So nannte er vor allem vier Gründe dafür, warum die PTT eigene Forschung und Entwicklung betrieben: Die älteste Aufgabe bestehe darin, die technischen Bedingungen, zum Beispiel in Form von Pflichtenheften, festzulegen und das eingehende Material, im Werte von gegen 1 Milliarde Franken im Jahr, zu prüfen. Dieses «technische Gewissen» sei eine keineswegs unwichtige Aufgabe. Als zweites sei die Forschung und Entwicklung auf Gebieten nötig, auf denen die Industrie nicht tätig sei, beziehungsweise wo sie sich nicht betätigen könne, weil es sich um spezifische Aufgaben der öffentlichen Fernmeldedienste handle. Generaldirektor Locher erinnerte in diesem Zusammenhang an Arbeiten auf dem Sektor der Wellenausbreitung, der Frequenzökonomie, des Farbfernsehens, aber auch an die Erfolge des Autorufes und des kommenden automatischen nationalen Autotelephonnetzes, die typische Produkte solch eigener Forschung und Entwicklung seien. Die Schweiz verfüge über eine leistungsfähige Fernmeldeindustrie, die den PTT die erforderlichen technischen Einrichtungen liefere. Immer mehr dränge sich aber eine engere Zusammenarbeit auf, um die in einem kleinen Lande verfügbaren Kräfte wirkungsvoll einzusetzen. Hier liege eine dritte Aufgabe der Abteilung Forschung und Entwicklung, die Zusammenarbeit zu fördern und gewisse Entwicklungen, wie das Integrierte Fernmeldesystem für die 80er Jahre, koordinierend zu leiten. Als weiteren Grund nannte der Chef des Fernmeldedepartementes die Wichtigkeit von Forschung und Entwicklung für die Ausbildung und Schulung des Nachwuchses, die Zusammenarbeit mit den höhern technischen Lehranstalten und den Hochschulen. Zusammenfassend sagte Generaldirektor Locher, dass die PTT-Betriebe sowohl in ihrem eigenen wie im gesamtschweizerischen Interesse, das heisst im Interesse der schweizerischen Volkswirtschaft, nicht auf eigene Forschung und Entwicklung verzichten können. Die elektrische Nachrichtentechnik sei rohstoffarm, erfordere aber grossen Forschungs- und Entwicklungsaufwand und sei deshalb wie geschaffen für unser Land. Ein Verzicht würde bedeuten, dass wir uns mehr und mehr in Abhängigkeit vom Ausland begeben würden und letztlich auf das Niveau eines unterentwickelten Landes absänken. Die Abteilung Forschung und Entwicklung PTT habe heute einen Umfang erreicht, der es den einzelnen Mitarbeitern erlaube, den gegenseitigen Kontakt noch zu pflegen und leicht zusammenzuarbeiten. Die PTT-Betriebe wendeten im Jahre 1972 für Forschung und Entwicklung rund 15 Mio Franken oder knapp 0,5% ihres Gesamtumsatzes auf. Dies sei im Vergleich zu gewissen Industrien mit ihren 6 bis 10% Forschungs- und Entwicklungsaufwand gewiss recht bescheiden.

Anschliessend sprach der Direktor der Abteilung, dipl. Ing. *W. Klein*, über die Entstehung, die Aufgaben und Ziele der Forschung und Entwicklung bei den PTT-Betrieben, wofür etwa 240 Mitarbeiter tätig sind. Ohne eigene, anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungstätigkeit komme heute, auf längere Sicht, kein grösseres technisches Unternehmen mehr aus. Klein erinnerte daran, dass Aufgaben und Zielsetzung in den unternehmungspolitischen Grundsätzen der PTT festgelegt seien, nämlich neue Erkenntnisse aus Wissenschaft, Forschung und Entwicklung nutzbar zu machen, sowie im Fernmeldebereich die Koordination der Forschung an den Hochschulen und in der Industrie zu fördern und durch gezielte Aufträge zu unterstützen. Damit sei klar festgehalten, dass die PTT keine Forschung um der Wissenschaft willen, aber auch – von einzelnen Ausnahmen abgesehen – keine Grundlagenforschung betreiben. Die Ausführungen von Direktor Klein finden die Leser in dieser Nummer im vollen Wortlaut.

Schliesslich äusserte sich der Chef der Abteilung Hochbau der Direktion der Eidgenössischen Bauten, *Eugen Haeblerli*, noch kurz über das Bauobjekt und seine Besonderheiten. Die für ein Laboratoriumsgebäude gewählte Form des Hochhauses – eines modernen Stadttores, wie er es nannte – sei gewiss nicht alltäglich, jedoch vor allem durch die Notwendigkeit diktiert, Anschluss an das Richtstrahl- und Fernsehnetz zu erhalten. Auch über dieses Thema veröffentlichten wir in dieser Nummer einen gesonderten Artikel.

Nach der Pressekonferenz hatten die Teilnehmer Gelegenheit, anlässlich eines Rundgangs durch das Hochhaus Einblick in verschiedene Tätigkeitsbereiche zu nehmen und bei dieser Gelegenheit auch einige der Laboratorien zu besichtigen. Demonstriert wurden unter anderem die Anlagen auf der Dachplattform, die vor allem für Ausbreitungsmessungen, Antennenprüfungen usw. dienen, Versuche mit optischer Nachrichtenübertragung mit Hilfe von Laserstrahlen auf Glasfasern, integrierte Schaltungen in Dünnschichttechnik, die Beurteilung der Übertragungsgüte einer Telefonverbindung (wobei unter anderem eine Übertragung über Satelliten simuliert wurde). Weitere Vorführungen und Erläuterungen galten dem künftigen integrierten Fernmeldesystem IFS 1, das von den PTT in Zusammenarbeit mit der Hasler AG, Siemens-Albis AG und Standard Telephon und Radio AG entwickelt wird, sowie dem in Vorbereitung befindlichen nationalen Autotelephonnetz.



Anlässlich der Pressekonferenz zur Übergabe des neuen Gebäudes an die Abteilung Forschung und Entwicklung überreichten die Ersteller Direktor Klein ein Riesen-Senkblei, damit er allfällige Behauptungen in der Presse, das Hochhaus stehe schief, jederzeit und gut sichtbar widerlegen könne